

Bericht aus der Gemeinderatssitzung vom 26.06.2018

Anfragen aus der Einwohnerschaft

Im Rahmen der Anfragen wurde das erneute sWasserabkochgebot% der Hohenloherwasserversorgungsgruppe (HWG) angesprochen. Bürgermeister Mauch verwies hierzu auf den Tagesordnungspunkt Bekanntgaben.

Ebenfalls wurde um Auskunft zum Thema Freileitungskorridore für die 110KV-Leitung gebeten. Der Vorsitzende verwies hierzu auf den Tagesordnungspunkt sVerschiedenes%.

Vorstellung des Fahrzeugbestandes der Feuerwehr Gerabronn

Gesamtfeuerwehrkommandant Matthias Trumpp gab auf Wunsch des Gemeinderats einen Überblick über das Fahrzeug- und Ausrüstungskonzept der Gerabronner Feuerwehr und in den Abteilungen der Stadtteile.

Anhand einer EDV-Präsentation wurde dem Gemeinderat der Fuhrpark und das Alter sämtlicher Feuerwehrfahrzeuge vorgestellt. Dabei reicht die Bandbreite vom jüngsten TSF-W der Abteilung Michelbach an der Heide, welches dieses Jahr ausgeliefert wird bis zum ältesten, ca. 33 Jahre alten TLF 16/25, der Gerabronner Feuerwehr. Herr Trumpp informierte darüber hinaus, welche Abteilungen mit welchen Sonderaufgaben betraut sind. Positiv wurde hervorgehoben, dass nun in allen Stadtteilen modern um- oder neugebaute Feuerwehrgerätekäuser zur Verfügung stehen. Detailliert berichtete der Kommandant, über die Veränderungen im Fahrzeugkonzept für 3%, was bedeutet, dass das LF16/12, TLF16/25 und der SW2000 durch ein HLF20 und einen GW-L ersetzt werden sollen. Alle Abt. verfügen über Fahrzeuge mit Tank und Atemschutz.

Der bisherige Schlauchwagen (SW) werde mittelfristig durch einen neuen Gerätewagen/Logistik mit Rollcontainersystem (RC) ersetzt. Damit sei die Feuerwehr deutlich flexibler aufgestellt mit Anpassungsmöglichkeiten für künftige Anforderungen. Bei Unwetter könnten benötigte (autarke) Module an mehreren Einsatzstellen abgeladen werden, ohne Bindung des Fahrzeugs an die Einsatzstelle. Zudem sei dies eine deutlich günstigere Lösung als LF / bisherige SW mit festen Geräteraumausbauten.

Der Gemeinderat und Bürgermeister Mauch dankten Herrn Trumpp für die gelungene Präsentation der Feuerwehr und dankten ausdrücklich dem Kommandanten und allen ehrenamtlich tätigen Feuerwehrleuten für ihren engagierten und nicht immer ungefährlichen Einsatz zum Wohl der Allgemeinheit.

Aufstellungsbeschluss für Baugebiet „Hopfenacker“ in Dünsbach gefasst

Einstimmig fasste der Gemeinderat den Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan „Hopfenacker“ im beschleunigten Verfahren nach § 13b Baugesetzbuch. Ebenfalls wurde der Entwurf einer Satzung über die örtlichen Bauvorschriften gebilligt und die öffentliche Auslegung beschlossen.

Zuvor erläuterte Bürgermeister Mauch, dass im Stadtteil Dünsbach Bedarf an der Ausweisung von weiteren Wohnbauplätzen bestehe. Im Baugebiet „Morsteiner Weg“ seien alle Bauplätze vergeben und im Baugebiet „Sandacker“ stünden noch zwei Bauplätze zur Verfügung. Im Ortschaftsrat Dünsbach und bei den Haushaltsplanberatungen im Gemeinderat wurde deshalb angeregt, rechtzeitig für neue Bauplätze in Dünsbach Sorge zu tragen, damit auch dort nach wie vor Bauwilligen attraktive Plätze angeboten werden können. In der Ortschaftsratssitzung Dünsbach vom 13.11.2017 wurde ein vom Kreisplanungsamt erstellter erster Entwurf für eine mögliche Entwicklung eines neuen Wohngebietes in Dünsbach, im Anschluss an das bestehende Wohngebiet entlang der Straße „Zur Reiherhalde“ vorgestellt. Einstimmig sprach sich der Ortschaftsrat für dieses neue Baugebiet „Hopfenacker“ in Dünsbach aus. Das Planungsgebiet schließt im Süd-Westen an den Bebauungsplan „Am Steinbruch“ an und soll mit weitestgehend gleichen Festsetzungen eine städtebauliche Erweiterung dieses Wohngebietes sein. Dabei ist an eine Realisierung in zwei Abschnitten gedacht. Im aktuellen Bebauungsplanverfahren sollen 13 neue Bauplätze, mit einer Größe zwischen 590 m² und 810 m² verwirklicht werden. Die Ausweisung soll als Allgemeines Wohngebiet erfolgen mit den sonst üblichen Festsetzungen zur Dachneigung (22 bis 48 Grad bei Satteldach und 10 bis 22 Grad bei Pultdach), Firsthöhe 8,75 M. Zulässig sind max. 2 Vollgeschosse, die Grundflächenzahl beträgt 0,4.

Nach der sich anschließenden Aussprache wurde noch die Ergänzung der Bauvorschriften um die Dachform „Walmdach“ beschlossen. Ebenfalls wurde bei einer knappen Mehrheit von 10 zu 9 Stimmen beschlossen, eine Nivelierung besonders betroffenen Hanggrundstücke durchzuführen, um die Höhe der allgemein zulässigen Aufschüttungen und Abgrabungen festzustellen. Im Entwurf der Bauvorschriften zum Bebauungsplan war hierfür ein Meter vorgehen, was aber der Mehrheit der Gemeinderatsmitglieder zu gering erschien.

Voraussichtlich im Laufe des Jahres 2019 sollen die Erschließungsarbeiten ausgeschrieben werden und danach mit den Arbeiten begonnen werden.

Außenbeleuchtungskonzept für historisches Rathaus beschlossen

Dem vom Architekturbüro Kraft und dem Fachplaner Herrn Baumann vom Ingenieurbüro Göggerle ausgearbeiteten Außenbeleuchtungskonzept für die Illumination des historischen Rathausgebäudes, stimmte der Gemeinderat einstimmig

zu. Der Auftrag für die Lieferung und Montage der Außenbeleuchtung erhielt das Elektrizitätswerk Ley aus Wolpertshausen zum Angebotspreis von 31.928,96 Euro.

Der Vorsitzende wies darauf hin, dass aus der Mitte des Gemeinderates angeregt wurde, ein Beleuchtungskonzept für das hist. Rathaus erstellen zu lassen. Anhand verschiedener Bilder erläuterte Bürgermeister das Beleuchtungskonzept. Durch die Installation einer hochwertigen und effiziente LED-Beleuchtung sollen die attraktiven Details der Architektur auch bei Nacht besser zur Geltung kommen. Bei der Illumination des Gebäudes sollen die Außenfassaden entlang der Blaufeldener Straße und der Gartenstraße beleuchtet werden. An den Fensteröffnungen werden LED-Strahler an einer Ecke befestigt. Die LED-Elemente strahlen dabei ein Licht in einem Winkel von 180° ab, wodurch ein Lichtvorhang in der Fensteröffnung entstehe, so der Vorsitzende. Es werden die Oberseite und eine vertikale Seite der Fensterlaibungen angeleuchtet. Die Arkaden auf der Westseite und der neue Windfang auf der Ostseite werden über eine Deckenleuchte illuminiert.

Der Gemeinderat lobte das vorgestellte Beleuchtungskonzept, da es stimmig und energiesparend sei.

Über die Beleuchtung des neu gestalteten Platzes vor dem neuen barrierefreien Zugang sah der Gemeinderat noch Verbesserungsbedarf. Die Vorstellungen sollen direkt mit Architekt Hauenstein besprochen werden.

WC und Wickelraum im Kindergarten Dünsbach wird umgebaut

Dem Umbau des WC und des Wickelraums für den Montessori-Kindergarten Dünsbach, im Erdgeschoss des Dünsbacher Dorfsaals, stimmte der Gemeinderat einstimmig zu. Der überplanmäßigen Ausgabe wurde ebenfalls zugestimmt.

Der Vorsitzende führte aus, dass im Montessori-Kindergarten Dünsbach ab September 2018 eine weitere Kleingruppe eingerichtet werde. Hierfür sei nach den aktuellen Vorgaben des KVJS eine Erweiterung des Sanitärbereiches erforderlich (zusätzliche Kindertoiletten, Kinderwaschbecken und Wickelbereich mit Brause).

Mit der Planung des Umbaus und Erweiterung des Sanitärbereiches wurde Architektin Patrizia Knodel aus Sandelsbronn beauftragt. Nach Abstimmungsgesprächen mit dem Gesundheitsamt und dem KVJS war eine zunächst kostengünstigere Planungsvariante leider nicht mehr möglich. Die hierfür im Haushaltsplan veranschlagten rd. 20.000 € seien deshalb nicht ausreichend, so Bürgermeister Mauch. Die vorliegende Fachplanung von Frau Knodel ist nun mit rd. 50.000 € veranschlagt und wurde mit der Kindergartenleiterin, Frau Baumgartner, abgestimmt. Der TSV Dünsbach wurde ebenfalls über die Veränderung informiert.

Mit der neuen Kleingruppe stehen ab September 2018 insgesamt 34 Kindergartenplätze mit verlängerter Öffnungszeit zur Verfügung.

Angesichts steigender Kinderzahlen und der Erweiterung der Wohnbauflächen sahen der Vorsitzende und das Gremium diese Ausgaben für den Umbau als unausweichlich an.

Bausachen

Dem Neubau einer Lagerhalle auf Flst. Nr. 1369/2 in der Haller Straße in Gerabronn erteilte der Gemeinderat einstimmig sein Einvernehmen. Bürgermeister Mauch erklärte, dass sich das Bauvorhaben nach Art und Maß der baulichen Nutzung, der Bauweise und der Grundstücksfläche in die Eigenart der näheren Umgebung einfüge und die Erschließung der Lagerhalle gesichert sei. Das Ortsbild werde an dieser Örtlichkeit durch das Vorhaben nicht beeinträchtigt.

Nach ausführlicher und teils kontroverser Diskussion erteilte der Gemeinderat auch der Nutzung einer vorhandenen Terrasse zur Außenbewirtschaftung in der Hauptstraße in Gerabronn sein Einvernehmen. Der Vorsitzende informierte, dass bei der letzten Genehmigung aus dem Jahre 2009 für die Überdachung der bestehenden Gartenwirtschaft das Gebiet vom Landratsamt als Mischgebiet ausgewiesen wurde. Unter Vorgabe der aktuellen Emissionswerte, getrennt für tagsüber und nachts, ist eine Genehmigung rechtlich möglich.

Kurz berichtet

Zum Planungsstand der geplanten **110KV Leitungstrasse** informierte Bürgermeister ausführlich den Gemeinderat. Dabei wurde erläutert, dass die Fa. Netze BW nun die Planungsunterlagen für die unterschiedlichen Trassenvarianten Ende Juli dem Regierungspräsidium zur Entscheidung vorlegt. Weiter betonte der Vorsitzende, dass das Regierungspräsidium unabhängig von den Wünschen der Netze BW entscheiden werde.

Gemeinderat und Bürgermeister betonte einvernehmlich, dass ausschließlich eine Erdkabelvariante akzeptiert werden könne, da die hiesige Raumschaft bereits erheblich zu Energiewende beigetragen habe. Hierzu verwies der Vorsitzende auf die ausgearbeitete gemeinsame Resolution der Stadt Langenburg und der Stadt Gerabronn, die allen politischen Entscheidungsträgern und der Netze BW übermittelt wurde.

Nach ausgiebiger Diskussion verständigte sich der Gemeinderat darauf, im Rahmen einer überfraktionellen Sitzung sich über weitere Maßnahmen und Aktionen zur Verhinderung der Freileitung zu beraten.

Bürgermeister Mauch berichtete weiter, dass die **DKMS Typisierung** in der Stadthalle eine sehr großer Erfolg war und für eine Stadt der Größe wie Gerabronn

höchst selten sei. Er dankte allen Teilnehmenden und allen Helferinnen und Helfern. Der Gemeinderat genehmigte nachträglich die kostenfreie Nutzung der Stadthalle für diesen gemeinnützigen Zweck.

Wegen des erneuten Auftauchens von Keimen, hat die HWG seit Dienstag 26.06.2018 ein erneutes **Abkochgebot für Trinkwasser** erlassen. Diesmal seien die Bereiche Gerabronn (gesamter Hauptort), Rechenhausen, Oberweiler, Unterweiler, Bügenstegen, Michelbach/Heide, Kupferhof, Liebesdorf, Elpershofen, Binselberg, Brettachhöhe, Großforst, Kleinformst, Dünsbach, Morstein, Holderhof, Hubertushof betroffen. Aus der Gemeinde Blaufelden Raboldhausen, Wittenweiler Wasen, Wittenweiler West und aus der Stadt Langenburg der Ortsteil Hürden. Die Ursache für den Eintrag der Keime sei leider noch unklar und die HWG arbeite mit Hochdruck an diesem Problem, so der Vorsitzende. Zur Ergänzung der Informationen wurde vom Gemeinderat angeregt eine Abgrenzungskarte der betroffenen Ortschaften im Internet zu veröffentlichen.

Im Rahmen der Anfragen aus dem Gemeinderat wurde noch die Bürgerinformation zum Thema **Hochwasserschutzmaßnahmen in Michelbach an der Heide** angesprochen. Die Durchführung der Veranstaltung wurde gelobt und als wichtig und richtig angesehen.

Zu dem **Brandschuttberg in der Hauptstraße** teilte Bürgermeister Mauch mit, dass Hoffnung auf zeitnahe Beseitigung bestehe, da nun die Versicherung der Hausbesitzer die Kostenzusage zur Entsorgung des Schutts erteilt habe.

Nach dem Umzug der Stadtverwaltung in das historische Rathausgebäude ist eine öffentliche **Einweihung mit Festakt** geplant um die Räumlichkeiten auch der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Die nächste Gemeinderatssitzung findet voraussichtlich am **Dienstag, 24.07.2018** in den Räumlichkeiten der Dorfgemeinschaft Brettachhöhe statt.

In der sich anschließenden nichtöffentlichen Gemeinderatssitzung wurden noch die Tagesordnungspunkte Personalangelegenheiten und Anfragen der Gemeinderäte behandelt.